

PENTHESILEA

von Heinrich von Kleist

AB 16 JAHREN

Foto: ©DKersitn Schomburg

Theater
Magdeburg

LIEBE LESER:INNEN

“Gedankenvoll, auf einen Augenblick, sieht Penthesilea in die
Griechen Schaar, von Ausdruck leer.

Bis jetzt ihr Aug auf den Peliden trifft und Glut ihr plötzlich, bis
zum Hals hinab, das Antlitz färbt,
als schlüge rings um ihr Die Welt in helle Flammenlohe auf.”

Penthesilea, H. v. Kleist

Theater ist ein Ort, an dem ...

gesellschaftlich kontrovers diskutierte Themen eine Bühne finden,
die Frage nach “richtig oder falsch?” mal eine Pause machen darf,
das Gefühl an erster Stelle kommen darf,

Vergangenheit mit Gegenwart und Fiktion mit Realität verschmelzen kann und
innerhalb eines Abends aus Feinden Freunde oder sogar Liebende werden.

Dieses Begleitheft zur Inszenierung “Penthesilea” von Heinrich von Kleist dient
zur Vor-, sowie Nachbereitung mit Schüler:innen.

Sie beinhaltet Informationen zur Inszenierung, Hintergründe zur Entstehung,
weiterführendes Material und theaterpädagogische Übungsvorschläge zur
praktischen Auseinandersetzung und Vertiefung der Thematiken.

Die Materialmappe dient zur Anregung, über die gesehene Inszenierung
hinaus gemeinsam mit Schüler:innen aktiv und kreativ zu werden. Alle hier
aufgeführten Vorschläge können je nach den Bedürfnissen der Schüler:innen
in abgewandelter Form genutzt werden.

Wir wünschen Ihnen viel Freude mit der Inszenierung und diesem Material.

**Ihr Team der Künstlerischen Vermittlung
Theater Magdeburg**

ÜBER DIE INSZENIERUNG

1-9

Hardfacts
Das Werk und die Inszenierung
Extreme in "Penthesilea"
Interview mit dem Ensemble
Hintergründe zum Kostüm

ZUR VORBEREITUNG

10-12

Assoziationskette (kognitiv, sprachlich)
Zitate "Über die Liebe und das Patriarchat"
(Textarbeit)
Rimini- Protokoll (Positionierung im Raum)
Stehgreifrede (sprachlich, darstellend)

ZUR NACHBEREITUNG

13-15

Fragenkatalog zur Reflexion (sprachlich,
reflektierend)
Back to Back Gespräch (reflektierend,
thematische Vertiefung)
Spiegeln (körperlich, darstellend)

WEITERFÜHRENDES MATERIAL

16

Mythos- Amazonenkönigin Penthesilea

ANHANG

17-18

Theater- ist viel mehr, als nur Zuschauen.
Literatur- und Quellenverzeichnis
Impressum

Stückgrundlage:

Penthesilea von Heinrich von Kleist

Regie:

Alice Buddeberg

Besetzung:

Marie-Joelle Blazejewski

Laura Fouquet

Luise Hart

Oktay Önder

Michael Ruchter

Isabel Will

Kostüm:

Clemens Leander

Dauer:

2 Stunden 40 Minuten,
eine Pause

Bühne:

Emilia Schmucker

Dramaturgie:

Katrin Enders

Musik:

Matze Kloppe

**“Kleists Figuren
seufzen nicht
dann auf,
wenn ihnen
die Worte
fehlen,
sondern,
wenn sich
diese in ihnen
so aufgestaut
haben,
dass sie gar
nicht mehr
sprechen
können.
Sie wollen so
vieles auf
einmal
erzählen,
dass sie kein
Wort mehr
herausbringen.“**

(Földényi)





GLEICH UND GLEICH GE...HT NICHT GUT AUS?

Die Inszenierung "Penthesilea" spielt mit der Wechselwirkung zweier, die sich gleichermaßen anziehen, wie auch abstoßen, die gegen gängige Normen rebellieren, während sie gleichzeitig das Bedürfnis haben, sich diesen hinzugeben.

Die Akteur:innen Penthesilea und Achill sind hingerissen zwischen Verlangen und Hingabe, Liebe und dem Wunsch, zu dominieren und der allgegenwärtigen Frage, wie weit man sich, trotz gesellschaftlicher Erwartungen, vom eigenen, konstruierten Lebensentwurf abzuwenden traut.

Wie viel Sicherheit verspricht die Freiheit und ab wie viel Freiheit fühlt man sich unsicher?

Die Inszenierung spielt mit der Überforderung. Zu viele Emotionen, die alle auf einmal zu Wort kommen wollen, der allgegenwärtige Wunsch, neu anfangen zu können und die Angst nicht das zu werden, was man sein will.

Sinnbildlich dafür wird direkt zu Beginn die Bühne mit Zitaten aus Kleists Briefen gefüllt, die alle zum Ausdruck bringen, wie viel Weltschmerz in einer einzigen Seele hausen kann.

Penthesilea selbst wird es später sein, die versucht, diesen Schmerz verschwinden zu lassen. "Schwamm drüber." Sie arbeitet sich wortwörtlich daran ab, die Gefühle zu ordnen und den Schmerz verstummen zu lassen.

In vielen von Kleists Stücken, zeigen Frauenrollen eine ausgeprägte Form von Stärke, sie rebellieren bewusst gegen die traditionellen, gesellschaftlichen Normen und Erwartungen.

Die Amazonenkönigin Penthesilea ist einerseits eine Frau, die nicht nur physisch stark ist, sondern auch für eine radikale Umkehr der Geschlechterordnung steht: **Sie führt Kriege, ist willensstark und kämpferisch.** Kurz gesagt: Sie besitzt Eigenschaften, die sowohl im Mythos, auf den das Stück zurückgreift (ca. 1200 v. Chr.), als auch zur Zeit der Entstehung des Werkes "Penthesilea" von Heinrich von Kleist (um 1806–1808) fast ausschließlich Männern zugeschrieben wurden.

Andererseits ist sie emotional, sehr leidenschaftlich und verletzlich, was sich in ihrer obsessiven Liebe zu Achill zeigt. Diese Verbindung von starker Kämpferin und leidenschaftlicher Frau macht sie zur ambivalenten Figur. Sie wird mit ihrem eigenen Selbstbild konfrontiert, welches sich trotz Rebellion, Durchsetzungsvermögen und Eigenständigkeit auch nach Nähe, Anerkennung und Zuneigung sehnt.

Damit zeigt Kleist, dass weibliche Stärke nicht einfach positiv oder negativ ist, sondern eine komplexe Mischung aus gesellschaftlichem Aufbegehren und persönlichen Widersprüchen.

Nun könnte man fragen: Welche dieser Eigenschaften sind stark, welche sind schwach? Kann man das überhaupt in diese zwei Kategorien trennen? Und: ist es nicht viel mehr die Mischung, die einen Menschen erst wirklich lebendig macht?

Kleists Penthesilea ist sehr lebendig. Ihr innerer Zwiespalt provoziert Konflikte und ihre emotionale Verwundbarkeit stürzt sie und andere ins Verderben.

Penthesilea ist wie ein Mosaik: die Summe ihrer einzelnen Facetten.

Um diesen inneren Kampf auch für das Publikum sichtbar zu machen und die Vielschichtigkeit Penthesileas zu begreifen, bekommen in Alice Buddebergs Inszenierung die unterschiedlichen Facetten der Penthesilea ihren eigenen Körper. Das heißt: In dieser Inszenierung wird es nicht nur eine, sondern gleich mehrere Penthesileas geben.

Vernunft, Hilfsbereitschaft, Stolz, Wut, Ohnmacht, Sprunghaftigkeit und natürlich Verliebtheit treffen aufeinander. Ein Meer der Gedanken und Gefühle - da kann es stürmisch zugehen.

Die Inszenierung begegnet diesem Sturm aber mit überraschend viel Ruhe. Ruhe, die dazu einlädt, sie auszuhalten, genau hinzuhören und innezuhalten.



**“Wie nenn ich dich, wenn meine eigne Seele
Sich, die entzückte, fragt, wem sie gehört?”**

Penthesilea, H.v.Kleist



EXTREME IN PENTHESILEA

Thematische Impulse zur Vor- und Nachbereitung



(geeignet für Impulse für Assoziationen, Textarbeit, Stehgreifrede)

Themen in Kleist's "Penthesilea"**1. LIEBE UND LEIDENSCHAFT**

Thema: Die extreme, zerstörerische Leidenschaft Penthesileas zu Achill.

Aspekt: Liebe als Kampf und Mittel zur Überwältigung – nicht als harmonisches Gefühl.

Aktualität/ Relevanz: Gegensatz zu modernen Liebesvorstellungen; Frage nach Kontrolle, Selbstverlust, Abhängigkeit.

2. MACHT, GESCHLECHTERROLLEN UND IDENTITÄT

Thema: Das Verhältnis von Mann und Frau – Amazonenstaat vs. griechische Männlichkeitsideale.

Aspekt: Penthesilea steht zwischen weiblicher Herrschaft (Amazonenordnung) und individueller Liebessehnsucht.

Aktualität/ Relevanz: Genderrollen, gesellschaftliche Erwartungen, Identitätskonflikte zwischen Pflicht und Gefühl.

3. KRIEG UND GEWALT

Thema: Krieg als Spiegel innerer Konflikte – äußere Kämpfe sind Ausdruck emotionaler und psychischer Schlachten.

Aspekt: Die Liebe wird selbst zum Krieg; Kampfhandlungen symbolisieren seelische Zustände.

Aktualität/ Relevanz: Gewalt in Beziehungen, emotionale Extreme, Verbindung von Eros und Thanatos (Liebe und Tod).

4. INDIVIDUUM UND GESELLSCHAFT

Thema: Penthesileas Konflikt zwischen persönlichem Wunsch (Liebe) und sozialem Gesetz (Amazonenordnung).

Aspekt: Tragödie des/ der Einzelnen, der/ die an gesellschaftlichen Zwängen zerbricht.

Aktualität/ Relevanz: Parallelen zu heutigen Konflikten zwischen Selbstverwirklichung und sozialem Druck.

5. RATIONALITÄT VS. LEIDENSCHAFT

Thema: Gegensatz von Vernunft und Gefühl – Kleist zeigt die Unkontrollierbarkeit des Menschen.

Aspekt: Penthesilea verliert die Kontrolle über sich, als sie der Leidenschaft nachgibt.

Aktualität/ Relevanz: Fragen nach Selbstbeherrschung, psychischer Überforderung, Emotion und Moral.



Penthesilea in drei Worten:

Luise: behutsam, zärtlich, wagemutig

Achill in drei Worten:

Luise: zart, stark, neugierig

Oktay: Herz voller Liebe

“In der Liebe und im Krieg ist alles erlaubt. [...] Die genaue Herkunft des Sprichworts ist nicht eindeutig belegt, doch es gibt zahlreiche historische Bezüge. Häufig wird Napoleon [...] als Ursprung der Redensart angenommen. Doch auch schon in Ovids “Amores” findet sich eine Zeile, die Liebe und Krieg zusammenführt: “Militat omnis amans” (“Alle, die lieben, kämpfen”). (Ohl, 2025)

Habt ihr im Probenprozess Gemeinsamkeiten zwischen strategischer Kriegsführung und Liebesbeziehungen gefunden?

Luise: In beiden Kontexten benutzt man beispielsweise den Begriff des “Eroberns” und um etwas zu erobern, braucht man eine Strategie ... also Flirten zum Beispiel. Es ist natürlich fraglich, ob das die gesündeste Form der Liebe ist. Ich glaube sie ist dann genau so ungesund wie Krieg, weil es darum geht, andere zu besitzen, sie zu erobern.

Die Parallele bei Penthesilea und Achill ist wohl die, dass sie sich im Krieg treffen, dort bekämpfen und auch verlieben. Man könnte das Ganze vielleicht als eine Art Analogie zur Liebe sehen: In der Liebe ringen die Menschen umeinander. ...

Oktay: Die Gemeinsamkeit könnte das Bedürfnis nach eigener Sicherung in einer Unsicherheit sein.

“Every breath you take and every move you make

Every bond you break, every step you take I'll be watching” Song von The Police

Liebe vs. Obsession - manchmal ein schmaler Grat. Wo liegt der entscheidende Unterschied für euch? Ist es Liebe oder Obsession zwischen Achill und Penthesilea?

Luise: In der Inszenierung tragen wir unter anderem Corsagen aus Spiegel- Mosaik. Und im Bühnenbild sieht man verspiegelte Folie. Es geht viel darum, sich im anderen wiederzuerkennen - sich zu spiegeln. Ich glaube, ein großer Teil zwischen Penthesilea und Achill Obsession ist - dieses “Sich selbst im anderen und in der eigenen Selbstverwirklichung wiederfinden und sich darin zu verlieben.

Anders ist es zum Beispiel im Umgang zwischen Penthesilea und Prothoe, Penthesileas bester Freundin. Der Umgang zwischen den beiden spiegelt für mich ganz klar echte Liebe. Sie arbeiten sich den ganzen Abend über aneinander ab, sagen sich schonungslos die Wahrheit, wenden sich voneinander ab und finden wieder zueinander. Die beiden halten ihre Grenzen viel klarer ein und arbeiten daran kontinuierlich weiter. Das ist für mich eine Form der Liebe, weil sie sich gegenseitig, so wie sie sind, akzeptieren.

Penthesilea wird in der Inszenierung von vielen gespielt - ein Bild für ihre Ambivalenz und Zerrissenheit? Was ist ihr größter, innerer Kampf den sie führt?

Luise: Ich glaube, ihr größter innerer Kampf ist das Hin- und Hergerissen sein zwischen der “größeren Verantwortung” die sie als Königin der Amazonen für ihre Gemeinschaft trägt und ihre individuellen Wünsche, Träume etc. Ein bisschen so, als würden sich Pflicht und Selbstverwirklichung in einem Duell gegenüberstehen.



Welche Facetten von Penthesilea habt ihr im Probenprozess entdeckt?

Luise: Penthesilea kann vermutlich archetypisch als "die starke Frau" gelesen werden. Spannend finde ich, dass wir gemeinsam mit Alice (Regisseurin) viel mehr Verspieltheit in Penthesilea gefunden haben. Sie ist verspielt, albern, zart, ängstlich - also viel mehr als nur stark. Das war eine positive Überraschung für mich, dass sie nicht zwei Stunden lang nur stark sein muss. Sie ist, wie jede Frau, ein Mensch. Dreidimensional und komplex.

Achill ist (fast) unverwundbar. Durch Penthesilea jedoch wird er verletzlich. Ist das ein Zeichen von Stärke oder Schwäche?

Luise: Schwäche! Nein - Quatsch.

Die beiden treffen, im wahrsten Sinne des Wortes, aufeinander. Beide werden verletztlich, sind erschüttert von dieser bisher unbekannten Verletzlichkeit. Das birgt so viel Entwicklungspotenzial. Sie kommen aus ihrem gewohnten Umfeld und alles wird plötzlich auf links gedreht. Beide stehen sie plötzlich an einer Weggabelung und müssen sich neu entscheiden. Das endet bei Penthesilea tragisch, aber dieser Moment von "Was könnte passieren, wenn ich das zulasse, wenn ich wirklich liebe?" "Welches Potenzial birgt das?" Das ist wohl eine der mutigsten menschlichen Eigenschaften, die man haben kann. Dass man sich treffen lässt und bereit ist, sich zu verändern, sich zu entwickeln, altes hinter sich zu lassen und sich zu trauen. Das ist definitiv Stärke.

Oktay: Durch die Begegnung mit Penthesilea hat Achill die Möglichkeit sich selbst zu sehen, sich wahrhaftig mit sich, mit ihr und der Welt verbunden zu fühlen. Unbewusstes ins Bewusstsein zu bringen und seine innersten Empfindungen zu erkennen.

Passend zum "sich treffen lassen":

Vielleicht heißt es "falling in love" weil man nicht für immer fallen kann- weil man irgendwann irgendwo aufkommt. Welche sind für euch die Schlüsselmomente, in denen Penthesilea und Achill irgendwo auf-, an-, sich näher-, (um)kommen? Kommen sie sich denn überhaupt irgendwann wirklich, emotional nah oder bleibt das nur der Wunsch?

Luise:

Ein Moment, an dem Penthesilea irgendwo ankommt, ist für mich der, als die Facette ihrer Vernunft ihr deutlich macht, wie viele Opfer ihr Handeln, ihr Lieben, ihr Kämpfen mit sich bringt. Es ist für mich wie ein emotionaler Aufprall. Auf die Frage von Prothoe, was sei, antwortet sie: "Nichts. Es ist nichts.", obwohl genau das Gegenteil der Fall ist. Wie wenn es einem wirklich schlecht geht und man auf die Frage: "Was ist los?", mit "Nichts" antwortet, weil alles zu viel ist. "Nichts. Es ist nichts." meint "Alles - es ist alles."

Oktay:

Ja, Penthesilea und Achill kommen sich sehr nah. Vielleicht zu nah? Jedenfalls birgt das Leben noch weitere Herausforderungen, die eine Rolle spielen. Kleist geht über diese Berührung weit hinaus. "sie schmettern wie zwei Sterne aufeinander ein."

Jeweils zwei Wörter zu: Die Inszenierung ist:

Luise: suchend und geladen

Oktay: Lust und Schmerz





DER WUNSCH, SICH IN JEMANDEM WIEDERZUERKENNEN

Kostümbildner Clemens Leander im Interview

Die Ästhetik des Stückes spielt mit der Wirkung von Spiegeln. Wie bist du/ seid ihr auf die Idee gekommen- was steckt dahinter - hinter dem Element "Spiegel"?

Alice und ich verfolgen schon länger die Idee, nach Stoffen zu suchen, die sich mit der Liebe als Ausweg beschäftigen. Aus dem Gedanken entstand auch schon in gemeinsamer Arbeit *"Romeo und Julia"* als Geschichte zweier Jugendlicher, die den Ausweg aus einer Welt, die sich dem Krieg verschrieben hat, suchen. Und jetzt könnte man sagen, Penthesilea ist die Nachfolgerin, die auch einen Ausweg aus Krieg und Konventionen sucht und dabei bei der Liebe landet.

Sie verkörpert eine Form von Rudimentalität in dieser Verliebtheit und ich finde, gerade in der ersten großen Verliebtheit kennt man es ja vielleicht auch von sich selbst, dass man dieses Gefühl gar nicht richtig begründen, nachvollziehen und einordnen kann. Es passiert einfach.

Ich habe dann in dem Versuch, dieses Gefühl zu greifen, probiert, es ins Extreme zu treiben, um es verständlicher zu machen. Dabei bin ich schnell bei dem Phänomen "Projektion" gelandet. Wenn man sich verliebt sieht man etwas in der anderen Person, vielleicht erkennt man sich auch selbst in ihr wieder. Penthesilea tritt ja auch als Summe ihrer einzelnen Facetten auf. Wie ein Mosaik.

Und so ist die Idee entstanden, mit einem Mosaik aus Spiegeln am Körper zu arbeiten. Für das Kleidungsstück bin ich dann recht schnell bei einer Corsage gelandet, weil sie etwas Formgebendes und Rüstungshaftes hat.

Entstanden ist eine interessante Gleichzeitigkeit: Einerseits ist die Corsage wie ein Panzer für den eigenen Körper, andererseits können die Figuren sich darin selbst erkennen.

Also Abgrenzung, Schutz und Selbstoffenbarung in einem. Der Schutz vor der Außenwelt und gleichzeitig auch der Käfig, der einengt.

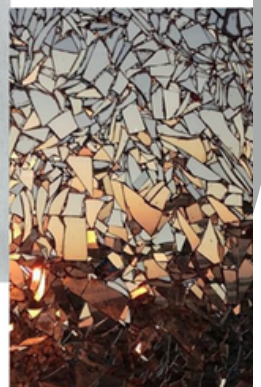
Wie die Regeln, an die sich Penthesilea halten muss, obwohl ihre Wünsche und Träume daraus auszubrechen versuchen.



Penthesilea

Corsagen

Verschiedene
Varianten- diese mit
Spiegelmosaik



Auszug Kostümkonzept



Fotos: ©Kerstin Schomburg



METHODEN ZUR VOR- UND NACHBEREITUNG EINES THEATERBESUCHES

Theater bietet einen einzigartigen Zugang, um in den Werken aufkommende Themen nicht nur kognitiv, sondern emotional und körperlich zu erfahren.

Oft ist es herausfordernd, Schüler:innen nicht nur theoretisch auf einen Theaterbesuch vorzubereiten, sondern ihnen auch einen emotionalen und kreativen Zugang zu ermöglichen. Hier setzen die folgenden Übungen zur Vor- sowie Nachbereitung an.

Ziel ist es, Schüler:innen die Möglichkeit zu geben, die Themen, die in Kleists *Penthesilea* verhandelt werden, durch darstellendes Spiel zu erleben, eigene Interpretationen zu entwickeln und Verbindungen zu ihrer Lebenswelt herzustellen.

Die Übungen sind in Vor- und Nachbereitung unterteilt, lassen sich aber i.d.R. in angepasster Form für beides nutzen. Hinter dem Namen der Übung ist immer eine Einordnung, für welchen Bereich diese Methode geeignet ist. (Textarbeit, darstellend, reflektierend, Diskussion etc.)

ASSOZIATIONSKETTE kognitiv, sprachlich

VORBEREITUNG

Diese Übung eignet sich besonders gut als leichter Einstieg in die Themen des Stückes und um zu erfahren, was die Schüler:innen damit verknüpfen. Dafür kann die Themensammlung "Extreme in Penthesilea" hilfreich sein.

Material:

mindestens zwei Bälle oder andere Gegenstände, die man gut fangen kann und die möglichst unterschiedlich aussehen

Durchführung:

Die Schüler:innen stehen im Kreis. Die Gruppenleitung sucht ein Oberthema aus. (hier eignet sich z.B. "Heimat" oder andere, dem Stück naheliegende Themen) Sie wirft einen Ball zu einer Person und nennt ein Wort, welches sie mit dem Oberthema assoziiert. Die Person fängt den Gegenstand, wirft ihn weiter zur nächsten Person und nennt ein anderes Wort. Dies geht solange weiter, bis alle Schüler:innen einmal den Ball hatten. Um dabei nicht den Überblick zu verlieren, bietet es sich an, dass die Personen, die schon dran waren, ihre Hand auf den Kopf legen und die anderen sehen, wer noch frei ist. Wichtig: Jedes Wort darf nur einmal genannt werden, die Schüler:innen müssen sich merken, welches ihr Wort war, von wem sie den Ball bekommen und zu wem sie ihn werfen. Außerdem sollte beim Werfen Augenkontakt aufgebaut werden, um möglichst gut fangen zu können. Nun wird der Gegenstand erneut in derselben Reihenfolge und mit denselben Begriffen geworfen. Wenn das reibungslos klappt, wird eine zweite Kette mit einem neuen Ball hinzugefügt. Dabei gibt es einen neuen Oberbegriff, neue Assoziationen und eine neue Reihenfolge. Auch diese merken sich die Schüler:innen Wichtig hierbei: Es muss darauf geachtet werden, dass niemand den Ball von derselben Person wie aus Runde 1 bekommt. Nun wirft die Gruppenleitung beide Bälle gleichzeitig los. Es können beliebig viele Ketten hinzugefügt und übereinander gelegt werden.

Ziel:

Konzentration, Teamwork, Brainstorming zum Thema

Über die Liebe und das Patriarchat



Verflucht das Herz,
das sich nicht
mäß'gen kann.

Eine Frau hat zwei
Lebensfragen: Was
soll ich anziehen
und was soll ich
kochen?

(Werbung von Dr.
Oetker, um 1950)

Die Oberpriesterinn.
Er liebte dich, Unseeligste! Gefangen
Wollt' er sich dir ergeben, darum naht' er!
Darum zum Kampfe fordert' er dich auf!
Die Brust voll süßen Friedens kam er her,
Um dir zum Tempel Artemis zu folgen.
Doch du –

Penthesilea
So, so –

Die Oberpriesterinn.
Du trafst ihn –

Penthesilea.
Ich zerriß ihn. [...] Oder war es anders? [...] Küßt' ich ihn todt?

Die erste Priesterinn.
O Himmel!

Penthesilea.
Nicht? Küßt' ich nicht? Zerrissen wirklich? sprecht?

Die Oberpriesterinn.
Weh! Weh! ruf' ich dir. Verberge dich!
Laß fürder ew'ge Mitternacht dich decken!

Penthesilea.
So war es ein Versehen. Küsse, Bisse,
Das reimt sich, und wer recht von Herzen liebt,
Kann schon das Eine für das Andre greifen. [...]

aus Kleists *Penthesilea*

Und dies jetzt ward im Rath des Volks beschlossen:
Frei, wie der Wind auf offnem Blachfeld, sind
Die Frau'n, die solche Heldenthat vollbracht,
Und dem Geschlecht der Männer nicht mehr dienstbar.

Ein Staat,
ein mündiger,
sei aufgestellt,

Ein Frauenstaat, den fürder keine andre
Herrsücht'ge Männerstimme mehr durchtrotzt,
Der das Gesetz sich würdig selber gebe,
Sich selbst gehorche, selber auch beschütze.

Der Mann ist eine biologische
Katastrophe: das (männliche) y- Gen ist
ein unvollständiges (weibliches) x- Gen,
d. h., es hat eine unvollständige
Chromosomenstruktur. Mit anderen
Worten, der Mann ist eine
unvollständige Frau, eine wandelnde
Fehlgeburt, die schon im Genstadium
verkümmert ist. Mann sein heißt, kaputt
sein; Männlichkeit ist eine
Mangelkrankheit, und Männer sind
seelische Krüppel.

(Valerie Solanas (2022))

Gedankenvoll, auf einen Augenblick,
Sieht Penthesilea in die Griechen Schaar,
Von Ausdruck leer:

Bis jetzt ihr Aug auf den Peliden trifft: [...] Und Glut ihr plötzlich, bis zum Hals hinab,
Das Antlitz färbt, als schlüge rings um ihr
Die Welt in helle Flammenlohe auf. [...]

Verbunden mit der romantischen Liebe
werden bis heute ein „willenloses
Ergriffensein und krankheitsähnliche
Besessenheit, der man ausgeliefert ist,
Zufälligkeit der Begegnung und
schicksalhafte Bestimmung füreinander,
unerwartbares (und doch sehnhast
erwartetes) Wunder, das einem irgendwann
im Leben widerfährt, Unerklärlichkeit des
Geschehens, Impulsivität und ewige Dauer,
Zwangsläufigkeit und höchste Freiheit der
Selbstverwirklichung“

(Luhmann, 2014, S. 78)

Wie nenn ich dich, wenn meine eigne Seele
Sich, die entzückte, fragt, wem sie gehört?

Ohne Auto,
Maschinenbau und
Chemie ist
Deutschland eine
Dame ohne
Unterleib.

Markus Söder, CSU
(Frankfurter Rundschau, Katja
Thorwarth)

Doch dann –
an dem Geklüfte auf und nieder streifend,
Sucht sie, ob nicht ein schmaler Pfad sich biete
Für einen Wunsch, der keine Flügel hat; [...]

RIMINI PROTOKOLL Positionierung im Raum

Die Schüler:innen verteilen sich im Raum. Die Gruppenleitung stellt ihnen nun Fragen wie „Lieben oder geliebt werden?“

Dabei steht die eine Raumhälfte für „Lieben“, die andere für „Geliebt werden“. Die Schüler:innen positionieren sich nun, möglichst ohne zu sprechen, ihrer Antwort nach. Sie dürfen sich auch „Eher lieben“ oder „Eher geliebt werden“ einordnen, indem sie näher an der imaginären Trennlinie in der Mitte des Raumes stehen bleiben.

Mögliche Fragen, passend zur Inszenierung:

- für etwas kämpfen oder dem Kampf zusehen?
- anführen oder angeführt werden?
- Sturheit oder Kompromiss?
- Fair spielen oder schummeln?
- Stille aushalten oder füllen?
- Penthesilea: Opfer oder Täterin?
- Gruppentier oder Einzelkämpfer:in?
- Stolz oder Bescheidenheit?
- Lieben: Stärke oder Schwäche?

Ziel:

Zum Nachdenken über die Thematik des Stücks anregen und sich selbst dazu positionieren, eine Haltung entwickeln

STEHGREIFREDE sprachlich, darstellend - die Seite „Über Liebe und das Patriarchat“ kann hierfür Impulse geben

Die Schüler:innen setzen sich als Publikum vor eine, als Bühne definierte, Fläche. Auf der Bühne steht ein Mikrofon. (Falls keins vorhanden ist, funktioniert das ganze natürlich auch ohne.)

Zu einer vorher festgelegten Thematik darf nun der/ die Schüler:in, welche:r die Bühne betritt, eine Minute oder bis zum Ausklatschen durch eine andere Person eine Rede halten. Die Rede startet durch ein gemeinsames Einklatschen. Wenn jemand anderes weitersprechen will, klatscht er die eben sprechende Person aus und betritt die Bühne.

Die oben angefügten Zitate bieten viel Potential für kritische Diskussionen und hitzige Debatten.

Ziel:

Freies, assoziatives und impulsives Sprechen und starkes Auftreten vor einer Gruppe.

Fragenkatalog

Folgende Fragen können für ein Nachgespräch genutzt, aber auch mit weiteren Gedanken ergänzt werden.

Zur Inszenierung als Ganzes – Was ist hier eigentlich passiert?!

- Was habt ihr erwartet als ihr ins Theater kamt – und was kam ganz anders?
- Welche Rolle spielte der Krieg?
- Mit welcher Rolle konntet ihr euch am ehesten identifizieren?
- Gab es einen Moment, der bei euch für Verwirrung gesorgt hat?
- Würdet ihr sagen, die Akteur:innen sind gescheitert?
- Wenn ihr die Handlung in drei Worten zusammenfassen müsstet - welche wären es?

Ästhetik & Darstellung – Was war denn zu sehen?

- Welche verschiedenen künstlerischen Mittel (z. B. Musik, Licht, Material, Bühnenelemente, Kostüme, Video Einspieler) wurden verwendet?
- Welche Szene oder Darstellung fandet ihr besonders oder sind euch im Gedächtnis geblieben und warum?
- Die Rolle der Penthesilea wurde von vielen gespielt. Was hat das bei euch ausgelöst?

Themen & Botschaften – im Krieg und in der Liebe ist alles erlaubt...

- Warum bringt Penthesilea Achill um?
- Woran ist die Beziehung zwischen den beiden gescheitert?
- Wie wird das Thema Frausein und gesellschaftliche Erwartungen in der Inszenierung aufgegriffen?
- Was hätte den tragischen Ausgang ändern können - wer trägt die Verantwortung?
- Ist Penthesilea Opfer oder Täterin?
- Wie verändert sich das Bild der Liebe im Verlauf des Dramas?
- Welche gesellschaftlichen Normen zwingen Penthesilea in die Katastrophe?
- Wie spiegelt Kleist innere Konflikte in Sprache und Handlung?
- Welche Rolle spielt das Missverständnis zwischen Achill und Penthesilea?
- Fallen euch Frauen in unserer heutigen Gesellschaft/ Politik etc. ein, die für etwas einstehen und dafür viel auf sich nehmen?

BACK TO BACK GESPRÄCH reflektierend, sprachlich

Es werden Paare gebildet, die sich Rücken an Rücken im Raum verteilen. Jede:r hat nun fünf Minuten Zeit, einfach alles zu sagen, was:

1. zur Vorbereitung:

für Erwartungen und Fragen vor dem Theaterbesuch im Raum stehen

2. zur Nachbereitung:

vom Theaterbesuch in Erinnerung geblieben ist.

Dabei können die unten stehenden Leitfragen helfen.

Die Gruppenleitung stoppt die Zeit. Danach ist die andere Person an der Reihe.

Haben beide fünf Minuten gesprochen, bekommen sie nochmal fünf Minuten Zeit, um sich auszutauschen und einen gemeinsamen Satz zum (bevorstehenden) Theaterbesuch zu finden. Dies kann eine Zusammenfassung, eine Kritik, eine Frage, etc. sein. Anschließend lesen sich die Paare gegenseitig ihre Sätze vor.

Ziel:

Ins über Theater sprechen kommen, ohne beurteilt zu werden, persönliche Interessen und Eindrücke austauschen.

Mögliche Fragen zur Vorbereitung:

Welche Erwartungen habt ihr an das Stück?

Mit welchen Mitteln könnte auf der Bühne Liebe, Krieg, Kampf, Begehren, Freundschaft, Bereuen, Macht etc. zum Ausdruck gebracht werden?

Welche Fragen habt ihr zur Thematik?

Worauf seid ihr am meisten gespannt?

Mögliche Fragen zur Nachbereitung:

Was habt ihr verstanden/nicht verstanden?

Was war seltsam?

Welche/r Moment/e der Vorstellung sind besonders in Erinnerung geblieben?

Gab es etwas, das ihr besonders gut fandet?

Etwas, was gar nicht gefallen hat?

Welche Elemente gehörten zum Bühnenbild?

Welche Assoziationen löst das Bühnenbild aus? Welche Assoziationen lösen die verschiedenen Kostüme aus?

Wie ging es euch mit der Sprache? Gab es sprachliche Besonderheiten?

Welche Fragen bleiben offen?

Ziel:

Austausch & intensiviertes Zuschauen ermöglichen

SPIEGELN darstellend, performativ

Für diese Übung können vorbereitend Themen des Stückes/ der Inszenierung in der großen Gruppe gesammelt werden. Auch eine Sammlung von Emotionen kann erstellt werden. Die Übung selbst wird Paaren durchgeführt.

Die Paare können sich nun eine Emotion oder ein Thema als Ausgangspunkt nehmen. Diese Emotion oder das Thema kann gleich die Bewegungen beeinflussen.

Die Paare stehen sich gegenüber und schauen sich in die Augen. Den Blickkontakt zu halten, ist das A und O. Nun beginnt Person A (zum Beispiel von einem Gefühl geleitet) sehr langsame Bewegungen zu machen, die Person B direkt aufnimmt und spiegelt. D.h. die Paare agieren gegenseitig als ihr Spiegelbild.

Hierbei gilt: Je ruhiger die Bewegungen ausgeführt werden, umso besser kann die Synchronität funktionieren. Es ist einfacher, am Anfang lediglich mit den Händen und Armen zu arbeiten, da der Rest des Körpers nicht mehr so gut peripher wahrgenommen werden kann. (die Augen bleiben ja in denen des Gegenübers)

Zum Verstärken der Emotion und des gemeinsamen Einklangs können die Paare sich eine Musik aussuchen und jeweils gemeinsam über Kopfhörer hören. Dadurch sind sie miteinander verbunden, aber vom Rest der Gruppe abgekapselt. Jedes Paar bleibt für sich.

Ziel ist es, die Bewegungen so sehr in Einklang miteinander zu machen, dass von außen nicht mehr erkennbar ist, welche Person die Bewegung initiiert und welche Person folgt. Ist man sehr gut beieinander, kann es sogar dazu kommen, dass die Paare untereinander selbst nicht mehr genau abgrenzen können, wer führt und wer folgt.

Ziel:

nonverbale Verbindung, aktives Beobachten, Impulse aufgreifen und Emotionen durch Bewegungen spürbar machen



MYTHOS AMAZONENKÖNIGIN PENTHESILEA

Amazonen hatten im Altertum einen schlechten Ruf: Es hieß, sie trugen Hosen, rauchten Pot, tätowierten sich über und über, ritten auf Pferden und kämpften genauso erbittert wie Männer. Sie schnitten sich die Brüste ab, um besser mit dem Bogenschießen zu können und verstümmelten oder töteten ihre männlichen Kinder.

Moderne (meist männliche) Gelehrte fabulierten getreu dieser Tradition noch weiter:

Die Amazonen waren hartgesottene Feministinnen. Männerhasserinnen. Rabenmütter. Lesben.

Wie Unkraut rankten die Legenden immer weiter in die Höhe. (Worall, S., 2021)



Foto: Ivy Close Images, Alamy

Der Mythos, Amazonen hätten sich für den besseren Umgang mit Pfeil und Bogen eine Brust abgeschnitten, kommt wohl vom Erklärungsversuch der Wort Herkunft "Amazone". Lange Zeit hielt sich nämlich die Annahme "Amazone" käme vom griechischen Wort "amazòs", was so viel wie "ohne Brust bedeutet". Heute ist das widerlegt. Die Wort Herkunft geht aller Wahrscheinlichkeit auf altiranische Sprache zurück und hat nichts mit Körpermerkmalen zu tun. Lange Zeit hielt man Amazonen für reine Fantasiefiguren, doch archäologische Funde in den eurasischen Steppen zeigen, dass es tatsächlich kämpfende Frauen unter den Skythen (einem Reitervolk, dessen Frauen mit Waffen begraben wurden und Kriegsverletzungen aufwiesen) gab.

Die Amazonen waren gleichberechtigte Kriegerinnen, die ritten, jagten, Hanf rauchten, tranken und sich tätowierten.

Funde, wie die „Sibirische Eisjungfrau“, in der Republik Altai, Russland (auch bekannt als die Prinzessin von Ukok - eine Mumie aus dem 5. Jahrhundert vor Christus) die u.a. mit Waffen und ihren Pferden beerdigt wurde, zeigen, dass diese Frauen kein reiner Mythos, sondern Teil einer realen, nomadischen Kultur waren.

(Vgl. ebd.)

Auch heutzutage gibt es Frauen oder Bewegungen, initiiert von Frauen, die in unserer Gesellschaft unkonventionell, rebellisch oder sogar radikal wahrgenommen werden. Penthesilea eignet sich, um gemeinsam mit Schüler:innen den Aktualitätsbezug herzustellen und Parallelen in unserer heutigen Gesellschaft zu finden. Hierfür eignet sich die Übung "Stehgreifrede" auf Seite 12.

THEATER - WAS MUSS ICH WISSEN?

Bei vielen Schüler:innen (und auch Lehrer:innen) ist die Vorstellung verbreitet, dass es im Theater eine *richtige* Interpretation gibt, die es zu entschlüsseln gilt.

Daraus entstehen kann eine Angst, die richtige Interpretation wiedergeben zu müssen oder weitergedacht gar Hemmungen, überhaupt über das Theater zu sprechen. Diese richtige Lesart gibt es unserer Meinung nach nicht.

Daher raten wir, folgende Grundregeln vor einem Theaterbesuch oder vor Beginn des Nachgesprächs mit den Schüler:innen zu besprechen.

- Jede:r kann über das Gesehene im Theater sprechen.
- Jede:r empfindet andere Ereignisse als sehenswert, sich darüber auszutauschen ist das Spannende daran!
- Häufig ist es spannender, Gesehenes genau zu beschreiben und sich zu überlegen, warum manche Sachen so gezeigt wurden, anstatt sie zu bewerten.
- Keine Sorge, niemand kann etwas *Falsches* sehen. Alles was auf der Bühne geschieht, und sei es noch so klein, ist für eine Interpretation interessant.

Für den Besuch am Theater haben wir hier ein paar “Good-to-Knows” zusammengestellt:

- Seid bitte pünktlich, am besten schon mind. 15 Min. vor Vorstellungsbeginn, da. Einen Dress- Code gibt's nicht, kommt wie ihr euch wohlfühlt.
- Schaltet eure Handys bitte immer auf aus oder auf lautlos. Du brauchst es während der Vorstellung nicht und Fotos machen, sowie Filmen ist sogar verboten.
- Ihr müsst nicht mucksmäuschenstill sein. Wenn ihr etwas lustig findet, traut euch, zu lachen! Theater lebt von den Reaktionen des Publikums, denn anders als bei Filmen ist das hier alles live und lebendig. So auch das Publikum.
- Trotzdem gilt: Seid respektvoll, da stehen echte Menschen auf der Bühne, die ihren Job machen. Private Gespräche haben Zeit bis nach der Vorstellung.
- Wenn euch gefallen hat, was ihr gesehen habt und ihr selbst auch mal auf der Bühne stehen wollt gibt es Angebote, die genau das möglich machen. Wendet euch hierfür an die künstlerische Vermittlung des Theaters.

LITERATURNACHWEISE

- Luhmann, N. (2014). *Liebe*. In B. Kuchler & S. Behler (Hrsg.), *Soziologie der Liebe: Romantische Beziehungen in theoretischer Perspektive* (S. 75–85). Suhrkamp.
- Worrall, S. (2021). *Amazonen rauchten Gras, tätowierten sich und kämpften wie Männer*. National Geographic. <https://nationalgeographic.de/geschichte-und-kultur/2021/01/amazonen-rauchten-gras-taetowierten-sich-und-kaempften-wie-maenner/>
- Potzinger, E. (2002). *Die Charakteristika der Frauenbilder in Erzählungen Heinrich von Kleists*
- Ohl, L. (2025). „In der Liebe und im Krieg ist alles erlaubt“: Das steckt hinter dem Sprichwort, focus online, aufgerufen unter: https://praxistipps.focus.de/in-der-liebe-und-im-krieg-ist-alles-erlaubt-das-steckt-hinter-dem-spruchwort_184870
- Solanas, V. (2022). *Manifest der Gesellschaft zur Vernichtung der Männer*. März Verlag GmbH, Berlin
- Földényi, L. (2020). *Heinrich von Kleist. Im Netz der Wörter*. Verlag: Matthes und Seitz
- CSU-Chef Söder erntet Shitstorm wegen „Dame ohne Unterleib“-Vergleich. (2025, 12. September). <https://www.fr.de/politik/csu-chef-soeder-erntet-shitstorm-wegen-dame-ohne-unterleib-vergleich-zr-93926657.html>, zuletzt: 20.11.2025
- dr oetker 1950 zwei lebensfragen einer frau - Search Videos. (o. D.). <https://www.bing.com/videos>, zuletzt: 20.11.2025

Bilder:

- Amazonenkönigin Penthesilea: Foto: Ivy Close Images, Alamy

Herausgegeben von:

Theater Magdeburg

Otto-von-Guericke-Str. 64

39104 Magdeburg

Tel.: (0391) 40 490 1212

www.theater-magdeburg.de

Künstlerische Vermittlung und Partizipation

Sophia Maria Keßen

Kometen und Ltg. Bürger:innenBühne

Tel.: (0391) 40 490 4032

sophia-maria.kessen@theater-magdeburg.de

Anneke Link

Künstlerische Vermittlung Schwerpunkt Musiktheater

Tel.: (0391) 40 490 4034

anneke.link@theater-magdeburg.de

Patricia Woitaske

Künstlerische Vermittlung Schwerpunkt Schauspiel

Tel.: (0391) 40 490 4033

patricia.woitaske@theater-magdeburg.de

Spielzeit: 2025/2026

Betreuende Vermittlerin: Patricia Woitaske

